

BHIN

BERLINER HEILPRAKTIKER

NACHRICHTEN

Ausgabe 2017/2018

Chinesische Medizin – Kopfschmerzen | Eva Ottmer

Dr. Schüßler und Irisdiagnose – Ausleiten individuell | Adelheid Henke

Medizinischer Biomagnetismus nach Dr. med. Isaac Goiz | Adrian Pontius

Phytotherapie – der „saure Magen“ | Cornelia Titzmann

Homöopathie – Migräne, das Exil der Seele | Andreas Krüger

Interview – Sind Heilpraktiker gefährlich? | Andreas Krüger

Zur Prozessorientierten Homöopathie | Sara Riedel

Veranstaltungsinformationen 2017/2018
Aus- und Fortbildungen, Seminare, Arbeitskreise





»Gesehen und erkannt zu werden, ist das Anliegen, das große Bedürfnis unserer Patienten.« Adelheid Henke

Ausleiten – Ausleiten – Ausleiten

Individuelle Ansätze für die Ausleitung mit Irisdiagnose und Biochemie nach Dr. Schüßler

– Adelheid Henke –

Sind die „Schüßler Salze“ für uns in der naturheilkundlichen Praxis zu langweilig geworden? Ist die Eigenmedikation unserer Patienten mit diesen Funktionsmitteln so in den Vordergrund getreten, dass sich das Konzept für unsere jungen Kollegen gar nicht mehr lohnt?

Weit gefehlt ... ein individueller Ansatz basierend auf augendiagnostischen Erkenntnissen, Antlitzdiagnose und ggf. Zungenzeichen kann kreativ bereichert werden durch die „Ergänzungssalze“ und bietet so eine sinnige und erfolgversprechende Verordnung. Dieser Artikel soll anhand von Bildern aus der Augendiagnose Ausleitungsrezepte vorstellen, die nicht gängig zu lesen sind. Gerade der Blick in's Auge weist uns den Weg. „Gesehen und erkannt zu werden“ ist das Anliegen, das große Bedürfnis unserer Patienten.

Ausleitung im Herbst

Ausleitung zum Herbst hin ist die beste Art, das Immunsystem zu trimmen für den Winter, uns fit zu machen für stürmische, feuchte und kalte Tage. Ein guter Einstieg: Lymphfluß anregen, Bindegewebe drainieren, Faszien freilegen für elastizitätsspendende Funktion an Muskeln, Sehnen und Gelenken. Dazu das entsprechende Mittel, Kalium chloratum, die Nr. 4 der Dr. Schüßler-Salze in einer D6. Das biochemische Lymphmittel, eingesetzt bekanntermaßen, um zähe Schleimprozesse in die Verflüssigung zu bringen, bei Stockschnupfen, Nebenhöhlen-, Stirnhöhlenentzündungen und sonstigen Katarrhen.

Aber nicht nur das. Dieses Mittel dient ebenso der Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes: weiche Schwellungen, besonders an Narben und an Lymphknoten werden rückgebildet.

So sind entscheidende Hinweiszeichen auf dieses Mittel im Auge „Lymphbrücken, Schwellungszeichen im Ziliargebiet, Büschelbildung von Irisfasern“, das Ziliargebiet sieht im wahrsten Sinne des Wortes verklebt aus (Abb. 1). So entsteht natürlich auch der Eindruck, dass das oberste Deckblatt der Iris wie aufgerissen ist: wir blicken durch die vordere Grenzschicht auf die tieferen

Schichten. Lakunenbildung vervollständigt die Beschreibung.

Kommen wir gleich zum nächsten Ausleitungs- und Drainagemittel, Silicea D12, Dr. Schüßler-Salz Nr. 11, das Mittel zur Stabilisierung von Stütz- und Bindegewebe. In besonderer Weise sorgt Silicea für das Immunsystem über die Stärkung des Mesenchyms. Hinweis auf dieses Mittel: die Lakunen rundherum im Ziliargebiet, sie fließen quasi nach außen, öffnen sich zum Ziliarrand hin, schließen sich nicht.



Abb. 1: Patientin, 60 Jahre, rechtes Auge.

Wir beobachten ferner die Abdunkelung des Ziliarrandes, ebenso wird das mesenchymale Ausgleichsfeld dunkler (5./6. zirkuläre Region). Hier finden sich viele „kleine, schwarze Löcher“ (früher „Gallelöcher“ genannt), ein Zeichen für Drüsenchwäche und einen stockenden Leber-/Gallefluß. Dadurch offenbart sich uns ein weiteres Mittel, das den Organismus von chronisch angehäuften Stoffwechselschlacken befreit, ein starkes Mittel – Calcium sulfuricum D6 (Dr. Schüßler-Salz Nr. 12). Hiermit greifen wir in der Tiefe im Zellstoffwechsel ein, ein echter „Aufräumer“, den wir gezielt und nicht wahllos verordnen sollten. Besonders empfehlenswert ist er bei lange bestehenden Leberleiden, Arthrose und rheumatisch degenerativen Gelenkproblemen.

Alle drei Mittel dürfen in einer Dosierung von 3mal 2-3 Tabletten eingesetzt werden, wenn ungenügend gelutscht so auch aufgelöst in etwas (4cl) warmem Wasser. Geschickt ergänzt und somit wirklich individuell abgerundet wird diese „Aus-

leitungskur“ durch zwei weitere biochemische Funktionsmittel aus der erweiternden Reihe.

Aufgrund der dyskratischen Konstitution dieser Patientin, an der vielzähligen Pigmentierung und der Struktur des Ziliarfeldes zu erkennen, wählen wir Kalium jodatum D12 (Nr. 15). Eine höhere Potenzierung, um die Entmischung der Säfte (Dyskrasie genannt) zu regulieren und das Schilddrüsenleiden der Patientin zu harmonisieren. Die D12 wirkt ausgleichend in beide Richtungen, sowohl bei Hyper- wie auch bei Hypothyreose. In diesem Fall ganz konkret nötig, da es Ausschläge in beide Richtungen gab, die den Stoffwechsel immer wieder in Unruhe und Dysbalance versetzten.

Greifen wir schlussendlich noch einen Aspekt ihrer Konstitution auf, der mehr antlitzdiagnostisch und vom Typ her zu orten war, so wählen wir zusätzlich das Ergänzungsmittel Calcium carbonicum D12 (Nr. 22). Damit verstärken wir die positive Lymphanregung, stimulieren den Calcium-Haushalt, geben Impuls für Stärkung von Lebenskraft und Lebenslust, die in stumpfem Geist und Antriebschwäche zu versinken drohten.

Die Ergänzungsmittel sollten weniger, also nur 3mal 2 Tabletten eingenommen werden. Nicht beide an demselben, sondern abwechselnd ein über den anderen Tag; nicht, weil es schlecht, sondern

schlichtweg zuviel Impuls wäre und unpraktikabel vom Einnahmemodus her: vier Mittel bedeuten eine Grenze, fünf Mittel sind Überforderung und erzeugen eher Widerstand in der Einnahme.

Ausleitung und „Umleitung“

Muß Ausleiten immer bedeuten, alles zu „entgiften“, alles „rauszubringen“? Das nächste Beispiel für eine individuelle Ausleitungskur zeigt, manchmal ist es sinnvoller, zuerst eine Überreizung zu beruhigen, damit der Organismus in der Folge wieder Kraft zur Verfügung hat, anfallende Stoffwechselprodukte abzugeben. Wie in folgendem Fall. Schauen wir auf dieses Auge, lassen uns ein, es zu betrachten..., so „schreit“ es förmlich nach Besänftigung und zwar von Innen nach Außen. Eine klassische Anweisung bei der Augendiagnose vorzugehen, um nicht der Vielzahl von Zeichen in Verwirrung zum Opfer zu fallen.

Wir sehen ein hellblaues neurogenes Auge mit zentraler Heterochromie (Abb. 2). Die Bedeutung beider konstitutioneller Aspekt liegt in einer (Hyper-) Sensibilität und einem starken Bezug zum Magen- Darm-Trakt.

Das äußert sich in einer Neigung zu Neuralgie, hyperkinetischem Kreislauf-Syndrom, zu vegetativer Überreaktion und Labilität des Nervensys-

tems. Bei dieser orange/braun/blau eingefärbten Magen-Darm-Zone (um die Pupille herum) bietet sich der locus minoris resistentiae förmlich an, alles schlägt hier durch: Aufregung, Anspannung, Ängste werden über das duodenale Verbundsystem abregiert. Wir leiten daher nicht aus, sondern nehmen den Vulkan wahr und leiten um!



Abb. 2: Patientin, 55 Jahre, rechtes Auge.

Oberste Mittel dafür: Kalium phosphoricum D6 (Nr. 5) und Magnesium phosphoricum D6 (Nr. 7).

„Kalium statt Valium“ ist einer der beliebtesten Sprüche unter den Biochemikern nach Schüßler.

Kalium phos. ist das Mittel bei nervösem Reizdarm, nützlich und hilfreich bei Malabsorptionssyndrom und Unverträglichkeiten verschiedener Art. Es fördert den Parasympathicus und stärkt somit die anabolen Kräfte. Eine gute Wahl ist die Dosierung 3mal 2 Tabletten täglich.

Wir regulieren die Verspannungs- und Verkrampfungsneigung im duodenalen Verbundsystem durch Magnesium phos., das Kolik- und Krampfmittel der Biochemie, vornehmlich die Bauchspeicheldrüse dankt mit Beruhigung. Für das labile Nervenkostüm wird Magnesium phos. gerne als „Heiße 7“ verabreicht, 2mal täglich, schenkt sie morgens getrunken eine entspannte Kraft für den Tag und verhilft bekanntermaßen zu einem erholsamen Schlaf am Abend (besonders bei Einschlafproblemen). Durch die vermehrte Ruhe im Gesamtsystem wird besser verdaut und folglich auch besser verstoffwechselt.

Wollen wir diese kleine Kur, die angemessen über 4 bis 6 Wochen - je nach Verlauf des Befindens - eingehalten werden sollte, ergänzen, so bieten sich wunderbare Ergänzungssalze an: Cuprum arsenicosum D6 (Nr.19) und Kalium bromatum D6 (Nr.14) bzw. Kalium arsenicosum D6 (Nr. 13). Jeweils verabreicht in einer Dosierung 3mal 2 Ta-

bletten 2 bis 3mal pro Woche. Die Hauptwirkung von Kalium brom. liegt in der Beruhigung der Nerven, ein wichtiges Mittel zur Unterstützung von Magnesium phos. bei Schlafstörungen (auch von Kindern, die absolut nicht in den Schlaf finden), bei Zähneknirschen, Kopfschmerz- und Migräne- neigung. Es soll sogar die Raucherentwöhnung hilfreich unterstützen. Desweiteren reguliert dieses Funktionsmittel die Tätigkeit der endokrinen und der lymphatischen Drüsen.

Kalium ars. ist eine weitere Ergänzungsmöglichkeit bei dieser Patientin, denn es balanciert den exsudativen Aspekt aus, den wir im Auge an der Einfärbung der Blut-Lymph-Region (3. zirkuläre Region) erkennen können: ein Zeichen für Anfälligkeit und Sekretionsstörungen der Schleimhäute, bei ihr als Reizmagen oder Reizdarm sich symptomatisierend. Es wirkt antidegenerativ und antidyskratisch (Zitat aus Werner Hemm/Stefan Meir, „Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler“).

Und so wären wir wieder beim Ausleiten! Cuprum ars. ist mir ein liebevoller Helfer in der Not bei allen Neuralgien im Bauchbereich, Dyskinesien der Gallenwege und Bauchspeicheldrüsenaffektionen.

Seine Hauptwirkung liegt auf der Dämpfung „innerer und äußerer Krämpfe“, ein Segen zur Entspannung der Mitte, unseres „zweiten Gehirns“.

So also kann Ausleitung auch ganz anders konzipiert werden, individuell auf den Patienten ausgerichtet, seine konstitutionellen Merkmale berücksichtigend. Das ist unsere Domäne als Heilpraktiker, ein echter Vorteil durch die Augendiagnose bereichert und ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal unseres Könnens gegenüber allen möglichen Kuren aus den Medien.

Ein „dichter“ Organismus schreit nach Ausleitung

Ein ungewöhnlich dringlicher Fall für die gezielte Ausleitung: wir sehen bei diesem Augenpaar eine Verdichtung zum äußeren Ziliarrand hin, Plaquesbildung, Wolken und konfluierende Tophi in gelblicher Einfärbung. Ähnlich wie ein Reif haben sich diese Zeichen im äußeren Bereich der Iris abgelagert, in einem ursprünglich hellblauen Auge mit feinem Irisstroma und leichter Lakunenbildung (im rechten Auge gut sichtbar). Besonders imponiert der frontale Sektor in beiden Augen (oberhalb der Pupille), die Eintrübung ist dort deutlich stärker, intensiver in der Färbung, der Anschein eines Arcus senilis. Dazu finden wir in diesem Sektor beidseitig kurze Solarstrahlen und eine feine weißlich hervortretende zirkuläre Fur-

FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER

Klinische Ernährungstherapie, Diätetik, Lebensmittelallergie & -diagnostik

Die 5-tägige Fachfortbildung führt in kompakter und umfassender Weise in die Themengebiete der Klinischen Ernährungstherapie ein. Sie vermittelt die Grundlagen, um patientenzentrierte Ernährungsformen zu entwickeln, die, vor allem im Bereich der Heilung von chronischen Erkrankungen, alle weiteren therapeutischen Maßnahmen unterstützen.

Thilo Keller – Ernährungsberater, Syst. Coach & Yogalehrer

Zeit

30.10.–3.11.2017
9–17 Uhr

Kosten

290,- €
FDH-Mitglieder / Fördermitglieder 250,- €

Ort

Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

Anmeldung

Büro FDH: (030) 323 30 50
brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

che. Der schlichte Eindruck entsteht: dieses System ist „dicht“, ist „zu“, da geht nichts mehr raus und nichts mehr rein (Abb. 3 und 4)!



Abb. 3: Patient, 65 Jahre, rechtes Auge.

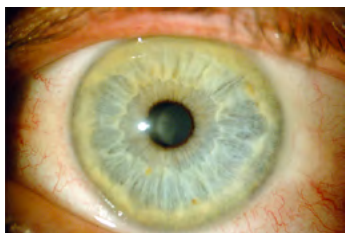


Abb. 4: Patient, 65 Jahre, linkes Auge.

Und so ungefähr war der Zustand des Patienten. „Leere, Schwindel oder ein Brett vor dem Kopf“, so beschrieb er besonders die morgendliche Situation. Eine chronische Borreliose mit jahrelanger Therapieodyssee und Gewalttoursen zur ihrer Bekämpfung bis hin zu wochenlangen intravenösen Antibiosen hatte ihn ratlos gemacht.

Hier wurde unser starkes Ausleitungs- und Immun-Trio aufgefahren: Calcium sulfuricum D6 (Nr. 12), Kalium sulfuricum D6 (Nr. 6) und schließlich Natrium sulfuricum D6 (Nr.10). Und zwar in dieser Reihenfolge über den Tag verteilt: morgens beginnend mit 3 Tabletten Nr.12, um den Ansbuch zur Entlastung des Systems zu setzen, danach mittags 3 Tabletten Nr.6 für den Kick an den Leberstoffwechsel und abends die Nr.10 zur Förderung der Ausscheidung und Verarbeitung in der nächtlichen parasymphatischen Phase. Dieser „sanfte“ Ansbuch ist bewusst gesetzt, um den Organismus zunächst wieder in Reaktionsbereitschaft zu bringen und ihn nicht gleichzeitig mit Impulsen zu überfordern angesichts der dramatischen Vorgeschichte.

Calcium sulf. ist uns bekannt als Mittel bei stagnierenden Zuständen, hilft bei chronischen Leberleiden, ebenso chronischen Gelenksbeschwer-

den von arthrotisch rheumatischen Prozessen bis hin zur Gicht. Schlummernde Entzündungsherde werden zum Abschluß gebracht.

Kalium sulf., das Lebermittel der ersten Wahl, dient der Regeneration des Leberparenchyms, fördert zelluläre Ausscheidungsvorgänge und verbessert zusätzlich die Sauerstoffversorgung der Zellen.

Wir wissen, was Ferrum phosphoricum (Nr. 3) für den arteriellen Kreislauf zur Sauerstoffaktivierung leistet, das tut Kalium sulf. auf venöser Seite, alle oxydativen Stoffwechselprozesse werden beschleunigt. „Sauerstoffmangel – Substratmangel – Energiemangel“, so bringen es Werner Hemm und Stefan Meir in ihrem Buch „Praktische Biochemie nach Dr. Schüssler“ auf einen kurzen Nenner. Und zudem ist Kalium sulf. das Reaktionsmittel der Biochemie, ein Organismus wird wieder in Lage versetzt, reagieren zu können.

Natrium sulf. schlussendlich rundet unser Trio ab. Stoffwechselendprodukte, die in Lösung gegangen sind, werden an den Ort ihrer Ausscheidung befördert. „Es öffnet nach außen“ ist wohl die beste Merkregel, die wir nachlesen können bei den Autoren W. Hemm und St. Meir. Es hilft, über Darm, Leber, Milz und Nieren auszuschwemmen. Im dargestellten Fall wählen wir es wegen der gelblichen Pigmentation von Wolken und Wischen, welche Nieren und Milz zuzuordnen sind. Säurekrämpfe der Muskulatur, starke Verspannungen derselben und Elastizitätsverlust der Sehnen, Verklebungen der Faszien durch mangelhafte Ausscheidung, all das wird mit Natrium sulfuricum angesprochen und zur Ausscheidung gebracht. Chronische Borreliose zeigt ja vornehmlich am Stütz- und Bindegewebe ihre tückischen Auswirkungen.

Daß das System völlig überlastet ist, zeigt sich augendiagnostisch ebenso an den vielzähligen aufgestauten Skleralgefäßen, rechts besonders deutlich als Tangentialgefäß über den Lebersektor nach oben aufsteigend (Abb. 3, venöser Stau des Pfortadersystems).

Im gesamten Skleralbereich beider Augen sind viele Schlingelungen der kleinen Gefäße erkennbar, die bis zum Limbus heranreichen. Das zeigt, es bedarf dringend der Sauerstoffvermehrung im gesamten Organismus und der Entlastung des Gefäßsystems. Wir wählen also für unsere indivi-

duelle Kur zwei Mittel dazu, welche die Mikrozirkulation anregen: Ferrum phosphoricum D6 oder D12 (Nr. 3) und Manganum sulfuricum D6 (Nr.17).

Ferrum phos., bereits erwähnt als Sauerstoffaktivator auf der arteriellen Seite, fördert die Durchblutung auch im Kopfbereich. Manganum sulf. ist ein wunderbares Ergänzungsmittel für eine bessere Sauerstoffaufnahme und zur Optimierung der Hämoglobinsynthese. Früher wurde es gerne im Wechsel mit Ferrum phos. gegeben, heute lassen wir es zusätzlich einnehmen (Dosierung 3mal 2 Tabletten täglich). So runden wir die Ausleitungskur mit Mikrozirkulationsimpulsen ab und regenerieren auf sanfte Weise den Organismus.

Dass die Dr. Schüssler-Salz-Rezeptur natürlich nicht die einzige Maßnahme in der Behandlung dieses sehr schwerwiegenden Geschehens war, sondern andere roborierende Therapieansätze dazukamen, versteht sich von selbst. Aber diese spezielle Kur mit den Funktionsmitteln hat einen gleichmäßigen sanften Impuls gesetzt und war ein wesentlicher Baustein meines Therapiekonzepts. Die Behandlung erstreckte sich über mehrere Mo-

nate, erste Zeichen der Besserung zeigten sich mit Hilfe der ersten 3 Funktionsmittel nach 2 Monaten.

So möchte ich anregen, sorgfältig und achtsam, unsere traditionellen Therapiesäulen der Heilpraktikerpraxen, die Augendiagnose und die gezielte individuelle Rezeptur der Dr. Schüssler-Salze, zu ehren, zu erlernen und sie zum Wohl unserer Patienten frohgemut einzusetzen.



Adelheid Henke

Heilpraktikerin
Hähnelstraße 3
12159 Berlin
Tel: (030) 833 60 71
www.adelheidhenke.de

Literatur:

Werner Hemm/Stefan Meir, „Praktische Biochemie nach Dr. Schüssler“, 304 S., Verlag Mediengruppe Oberfranken

FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER

Irisdiagnostisch: Pankreas und Schilddrüse

Prognose und Therapie wichtiger Krankheitsbilder mit Hilfe der Augendiagnose.

Hormonelle Diskrepanzen treten drastisch in unser Blickfeld, wenn wir auf die steigende Zahl der Diabetiker schauen, vor allem jugendlicher Diabetiker. Kann die Augendiagnose bei der Früherkennung inkretorischer Belastungen helfen?

Ursula Sutter von Heimendahl, Heilpraktikerin, München

Aus organisatorischen Gründen und um das Stattfinden des Seminars gewährleisten zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 22.09.2017!

Zeit

Samstag, 28.10.2017, 10.00 – 17.30 Uhr

Ort

Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

Anmeldung

Tel.: (030) 323 30 50

Fax: (030) 324 97 61

bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org

Kosten

120,- €

FDH-Mitglieder / Fördermitglieder 90,- €

Tagesschüler der SHS 60,- €

Bankverbindung

Fachverband Deutscher Heilpraktiker

IBAN: DE96 1009 0000 5130 2540 06

BIC: BEVODEBB interBank-AccNr

Verwendungszweck: „Pankreas“